

Zeiten mit Totalitätsbedeutung herübergekommen, ihrem Ursprung nach nicht ohne Weiteres klar sind. Ferner sind die folgenden Darlegungen im Semasiologischen überall nur mehr andeutend als ausführend. Eine nach dieser Richtung hin auch nur einigermaßen vollständige Behandlung unseres Gegenstandes würde ein ganzes Buch erfordert haben.

2.

Gehen wir nun zu den einzelnen Ausdrucksmitteln für den Begriff der Totalität in den idg. Sprachen über, so sei zunächst nur kurz der Doppelsetzung eines Wortes gedacht, durch die sein Begriff verallgemeinert, als in ständig wiederholter Erscheinung vorgeführt wird. Die Wirkung ist dieselbe oder eine ähnliche wie die, die unser *jeder* hervorbringt. Die meisten Beispiele bietet das Altindische. Ved. *divē-divē* 'Tag für Tag, tagtäglich, jeden Tag', *vājē-vājē* 'bei jeder Kraftthat', *dāmē-dāmē* 'in jedem Hause'. Rumän. *sîmbătă sîmbătă* 'jeden Samstag'. Ved. *prā-prā* gr. *πρό-πρό* (hom. *προπροκλινομαι*) 'fort und fort, immer vorwärts'. Ved. *yād-yād* 'was jedesmal, was auch immer, alles was'. Weiter 'distributive' Ausdrücke wie ai. *ekāika-* 'jedesmal einer' *pāñca-pāñca* 'jedesmal fünf', armen. *tasn tasn* 'jedesmal zehn', gr. *ἄλλο ἄλλο, μῦθια μῦθια*, alban. *par-par* 'jedesmal zwei, paarweise' (aus lat. *par*). Vgl. Pott Doppelung als eines der wichtigsten Bildungsmittel der Sprache 156 ff., Collitz Über eine besondere Art ved. Composita, Abhandl. u. Vortr. des 5. internat. Orient.-Congresses 1881, II 287 ff., Verf. Grundr. der vergleich. Gramm. II S. 89 ff. 509 f.

Über die Doppelung der Indefinitpronomina s. § 3.

3.

Ebenso sei nur kurz besprochen der Gebrauch des Indefinitpronomens ('irgend einer, ein beliebiger') für 'jeder beliebige, jeglicher, jeder'.

Nicht häufig erscheinen so die Indefinita für sich allein gebraucht.